

Vampirella

Eine lange Partynacht...

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die Hogwarts-Schüler feiern die Party des Jahrhunderts! Und in der besagten Nacht finden sich einige seltsame Paare, die auf ganz eigene Weise zueinander finden...

Passwort bitte per Pn!

Vorwort

Die FF wird nicht allzu lang werden, denn es ist einfach eine Spaß-FF, die in meiner verrückten Fantasie entstanden ist :D ... ich beschreibe nur die "Paare", die zueinander finden, und was die so erleben in dieser Nacht...

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitungen
2. Hermine und Malfoy: Wie Feuer und Wasser
3. Luna und Cedric: Ungleich
4. Harry und Ginny: Einfach nur Sex?
5. Cho und Michael: Romantischer geht's nicht
6. Hermine und Ginny: Heiß
7. Lavender und Parvati: Nein, das eben gerade ist nicht wirklich passiert, oder? Doch, ist es! Leider...
8. Ron und Padma: Beobachtet

Vorbereitungen

Vorbereitungen

Hey Leute! Das hier ist an alle Schüler, die über sechzehn sind. Wenn ihr wollt, dann könnt ihr heute mit uns die beste Party des Jahrhunderts feiern! Allerdings muss das Ganze streng geheim bleiben, vor allem wegen der Lehrer. Also sagt's euren Freunden weiter und kommt heute abend in den Raum der Wünsche im siebten Stock, genau um halb zehn!

Harry Potter

" Glaubst du, das können wir so verschicken?", fragte Harry mit prüfendem Blick auf die Einladung.

Hermine sah ihn skeptisch an. " Du weißt schon, dass ich von der Idee nicht begeistert bin, also-"

" Jaja, schon gut, wenn uns jemand erwischt, können wir verwiesen werden und so weiter, blablabla", grinste Harry. " Jetzt komm schon, Hermine, lass uns mal Spaß haben! Diese Party wird so cool! Vor allem wegen der Mädchen, die kommen werden..."

Hermine rollte die Augen. " Du hörst dich an wie ein Supermacho."

" Tja, vielleicht bin ich ja einer?", lachte Harry. " Nun sag schon, ist die Einladung so gut?"

" Ja, sie ist okay. Lass mich sie noch ein bisschen farblich gestalten." Hermine wedelte mit dem Zauberstab und die Karte erstrahlte in unzähligen Leuchtfarben des Regenbogens. " Wie steht's mit dem Essen?"

" Oh, das besorgen uns Fred und George aus der Küche. Die beiden haben doch da ihre Beziehungen. Wir müssten nur noch den Raum der Wünsche partybereit machen, dann haben wir alles fertig. Und die Einladungen müssen so verschickt werden, das die Lehrer nichts merken."

" Das mache ich", erbot sich Hermine.

" Auf einmal doch so hilfbereit, was?", wollte Harry wissen, gab Hermine aber den Kartenstapel. Sie stand auf, und suchte den nächstbesten Gryffindorschüler, den sie kannte. Als erstes traf sie Seamus Finnigan.

" Oh, cool, ich komme auf jeden Fall!", sagte dieser und nahm gleich drei Karten, um auch Dean Thomas und Neville welche zu geben. Dann traf Hermine Ginny, die sowieso schon davon wusste, aber trotzdem eine Einladung nahm, und als nächstes sah sie Malfoy.

Soll ich ihm auch eine geben?, fragte sie sich. Eigentlich sind ja *alle* Schüler über sechzehn eingeladen, egal in welches Haus sie gehen, oder? Kurzentschlossen trat Hermine auf Malfoy zu und hielt ihm eine Karte entgegen.

" Hier, das ist für die Party heute abend", sagte sie so kühl wie möglich. " Alle über sechzehn sind eingeladen."

" Du also nicht?", fragte Malfoy spöttisch und nahm misstrauisch die Einladung.

" Doch, ich bin auch eingeladen. Ich *veranstalte* die Party", erwiderte Hermine schneidend. " Aber wenn du keine Lust hast, Malfoy, dann bleib lieber weg. Ich wollte dir nur ein Angebot machen."

" Vielen Dank, ich werde kommen", entgegnet Malfoy hämisch grinsend. " Auch wenn das wahrscheinlich ein Schuss in den Ofen wird."

Hermine wandte sich ohne Antwort um und ging davon. Hinter sich hörte sie Malfoy lachen, doch es kümmerte sie nicht. Sie verteilte die Karten weiter, bis sie keine mehr hatte, dann bemerkte sie, dass es schon fast sechs und Zeit fürs Abendessen war- also ging sie geradewegs in die Große Halle.

" Es weiß inzwischen die halbe Schule", sagte Ron aufgeregt, als sie sich zu ihm setzte. " Das wird super!"

" Wollen wir's hoffen", murmelte Hermine.

" Was hast du denn immer? Wenn dir die Party keinen Spaß macht, brauchst du sie auch nicht mitorganisieren!", entgegnete Ron.

" Ich bin eben nicht der Partytyp!", erwiderte Hermine aufbrausend. " Das ist doch wohl nicht so schlimm."

" Ach was, heute abend bist du mal nicht so gehemmt, sondern mal ein bisschen locker, okay? Das soll schließlich Spaß machen und kein Zwang sein."

Hermine zuckte mit den Schultern.

" Nach dem Abendessen wollen wir in den Raum der Wünsche. Da muss noch einiges getan werden. Und wir müssen Fred und George helfen, das Essen irgendwie unbemerkt rüberzutransportieren", bemerkte Ron. " Da könntest du noch mithelfen, oder?"

" Nein, ich glaube nicht. Wenn ich schon auf diese Party muss, dann will ich mir auch was Ordentliches anziehen. Und dafür brauche ich leider Zeit", sagte Hermine.

" *Drei Stunden?* Das ist doch wohl nicht dein Ernst!", empörte sich Ron.

" Tja, davon verstehst du eben leider nichts, Ron", grinste Hermine. " Für Partys muss man eben perfekt aussehen."

Eine halbe Stunde später stand Hermine im Schlafsaal und probierte etliche Kleider an. Das eine war zu groß, das andere zu klein, das nächste passte überhaupt nicht zu ihrem Typ. Am Ende überlegte sie sogar verzweifelt, einfach in Jeans und T-Shirt zu gehen. Doch da kam schon ihre Rettung durch die Tür marschiert: Ginny, mit einem atemberaubenden Kleid in der Hand.

" Na, immer noch am Anprobieren?", fragte diese.

" Ja, ich finde einfach nichts Richtiges!", antwortete Hermine verzweifelt. " Und es ist schon halb neun!"

" Tja, tut mir Leid, das Kleid, was ich hier habe, wollte ich eigentlich anziehen, aber... ich hätte noch ein anderes." Ginny ging hinaus und kam wenige Minuten später mit einem *noch* schöneren Kleid zurück.

" Wow, das ist toll!", freute sich Hermine und zog sich den schwarzen, glitzernden Stoff gleich über. Es passte wie angegossen und umschmeichelte ihre schlanke Figur. " Danke, Ginny!"

" Kein Problem. Kann ich mich schnell hier umziehen? Bei mir im Schlafsaal prügeln sich die anderen um das beste Kleid", sagte Ginny augenrollend.

" Klar, mach ruhig." Hermine holte ihren Beutel mit Schminke hervor. Sie trug sorgfältig dunklen Lidschatten, schwarze Mascara und durchsichtigen Lipgloss auf. Schließlich befand sie sich für aufbruchsbereit und ging zusammen mit Ginny aus dem Schlafsaal in den Gemeinschaftsraum, wo schon andere Schüler warteten.

" Am besten ihr geht in kleineren Gruppen zum Raum der Wünsche, dann wird es nicht so laut!", schlug Harry rufend vor, um ein wenig Ordnung in die Menge zu bringen. Drei Schüler machten sich auf den Weg, und nach und nach leerte sich das Zimmer. Schließlich brachen auch Hermine und Ginny zusammen mit Parvati Patil und Lavender Brown auf.

Als sie den Raum der Wünsche betraten, war der Anblick überwältigend- Harry und Ron hatten wirklich erstklassige Arbeit geleistet. Drei glitzernde Diskokugeln schwebten unter der Decke, überall waren weiche, gemütliche Sessel und Sitzsäcke verteilt, um genügend Komfort zu bieten. In der einen Ecke war ein riesiger Tisch mit unzähligen Leckereien aufgebaut, unter anderem mit gefüllten Cocktailgläsern, einigen Silberplatten mit kleinen herzhaften Happen darauf, einer überdimensionalen Schokotorte und kleinen, süßen Muffins. In der anderen Ecke wummerte eine große Stereoanlage, die Lust zum Tanzen auf der großen Tanzfläche machte.

" Das ist echt super!", lobte Ginny. " Klasse!"

" Wow, Hermine!", sagte jemand hinter ihnen: Ron. " Du siehst fantastisch aus!"

" Danke", nahm sie das Kompliment errötend entgegen. " Du aber auch!"

" Na dann, Mädels!", rief nun Harry, der in der Mitte des Zimmers stand, "- lasst die Party beginnen!"

Hey, ich hoffe, euch hat's gefallen! Im nächsten Chap findet sich dann das erste Paar...

Hermine und Malfoy: Wie Feuer und Wasser

Hermine und Malfoy: Wie Feuer und Wasser

Obwohl Ron sie mehrmals zum Tanzen aufforderte und das Essen mehr als gut war, wurde Hermine schon nach einer Stunde langweilig. Eine Party, schön und gut, aber worin bestand der Sinn, wild auf der Tanzfläche herumzuspringen und sich dabei maßlos zu besaufen? Sie kapierte es nicht. Ihr gefiel noch nicht mal die Musik, die Ginny mitgebracht hatte: irgendwelche seltsamen Pop- und Technosongs, die den ganzen Raum beben ließen.

"Hey, Hermineeee....was steht'sten hier so rum?", blubberte Ron, dessen Gesichtsfarbe und Verhaltensweise verriet, dass er völlig betrunken war.

Sie zuckte mit den Schultern. Er würde es so oder so nicht verstehen...

"Willste nich mal tanzen?"

"Nein, Ronald, will ich nicht", fauchte sie. "Und schon gar nicht mit dir."

Ron zischte vor sich hin murmelnd wieder ab und laberte dafür Lavender voll, die sich anegewidert abwandte.

"Na, Granger, nen' bisschen tanzfaul?", ertönte die nächste Stimme. Hermine verdrehte die Augen, als sie den grinsenden Malfoy erkannte.

"Na und? Ich kann doch wohl auch hier in der Ecke stehen? Ich muss doch nicht bekloppt herumhüpfen wie all die anderen?"

Malfoy verzog hämisch das Gesicht. "Ach wirklich? Das ist aber der *Sinn* einer Party, Granger. Bekloppt herumzuhüpfen und Spaß zu haben."

"Haha." erwiderte sie trocken.

"Ich denke, wenn du mit mir tanzen würdest, hättest du mehr Spaß, glaub mir."

"Ach ja?", fragte sie mit hochgezogenen Augenbrauen. "Nach einem superguten Tänzer siehst du aber gar nicht aus."

"Da täuschst du dich. Willst du es herausfinden?"

"Nur über meine Leiche!", lachte sie.

"Das lässt sich einrichten", antwortete Malfoy ernst.

"Nein, ich denke, ich könnte es auch so herausfinden. Aber ich glaube, dazu hab ich gar keine Lust", sagte sie und wandte sich ab. Sie ging an der Wand entlang zu Tür und verließ wutschnaubend den Raum. Warum hatte sie sich überhaupt zu dieser blöden Party überreden lassen? Besser, sie wäre nie hingegangen.

Mit fliegenden Schritten eilte sie durch die Flure. Nach einigen Minuten stand sie außer Atem vor dem Gryffindorturm, auch da bemerkte sie erst, dass sie verfolgt wurde. Viel zu spät bemerkte sie es. Vielleicht hätte sie das, was in dieser Nacht noch passieren sollte, verhindern können, wenn sie es früher registriert hätte. Vielleicht auch nicht.

Jedenfalls drehte sie sich um und starrte in die Dunkelheit.

"Hallo? Wer ist da?", fragte sie mit klopfendem Herzen. "Hallooo?"

"Ich bin hier, Schätzchen", erklang eine Stimme. Hermine erkannte sie nicht, und das machte ihr nur noch mehr Angst. "*Wer ist da?*", wiederholte sie und entzündete mit einem Schnippen ihren Zauberstab, welcher Malfoys Gesicht erleuchtete.

Sie zuckte zurück. "Malfoy! Was willst du?"

Er trat grinsend auf sie zu. "Ich will vieles", sagte er mit rauher Stimme. "Aber eins will ich ganz besonders."

"Du bist betrunken, geh ins Bett", entgegnete Hermine.

"Oh nein, ich bin voll da", erwiderte er.

"Was *willst* du dann?", fragte sie kopfschüttelnd. "Also ich geh' jetzt ins Bett."

Als sie sich umwandte, packte Malfoy ihren Arm. Sie starrte ihn an.

"Dich will ich ganz besonders", sagte er.

"Du spinnst!", zischte Hermine und zog ihren Arm aus seinem Griff. Malfoy machte einen Schritt nach

vorn und stellte sich vor das Porträt der Fetten Dame. " Ich will dich ganz besonders gern", wiederholte er.

Hermine suchte in seinem Gesicht nach irgendeinem Ausdruck, der ihn verraten würde. Doch da war nichts. Keine Ironie, keine Häme, kein Spott. Ausdruckslos.

Bevor sie reagieren konnte, trat er auf sie zu und küsste sie. Hermine wehrte sich, riss ihre Arme hoch, doch er drückte sie nach unten, während er seine Lippen auf ihre presste. Seine Lippen waren erstaunlich weich, fand sie. Passten so gar nicht zu seinem harten Charakter. Sie zog den Kopf zurück, doch er streckte seinen vor und ließ nicht von ihr ab.

In Hermines Kopf wirbelte alles durcheinander: Erstaunen, Überraschung, Ekel und...Herzklopfen. Ja, sie hatte wirklich Herzklopfen, während Malfoy sie küsste! Er öffnete seine Lippen ein Stück weit, seufzte, und drückte sich nach fester an sie. Hermines Körper entspannte sich, sie warf alle ihre Gedanken über den Haufen und erwiderte den Kuss inbrünstig. Sekundenlang verschmolzen ihre Lippen miteinander und wurden eins.

Sie merkte, wie er sie mit sich zog, immer weiter, ohne sich von ihr zu lösen. Schließlich trennte er sich doch von ihr und flüsterte: " Das Passwort."

" Feenflügel", wisperte sie und stieg nach ihm in den Gemeinschaftsraum. Dort zog Malfoy sie wieder an sich, schenkte ihr wieder einen atemberaubenden Kuss und ließ Hermine alles vergessen. Was tat sie hier? Sie küsste Malfoy, ihren Erzfeind!

Doch ihr Erzfeind küsste so unglaublich gut... während sie immer noch eng umschlungen waren, zog er sie mit sich. Sie merkte, wie sie die Treppe hinaufstiegen, in den Schlafsaal stolperten. Ohne nachzudenken löste sich Hermine von ihm und öffnete den Reißverschluss ihres Kleids. Sie wollte Malfoy, sie *wollte* ihn so sehr, dass sie verrückt wurde vor Verlangen. Seine Augen sprachen für sich, sie brannten vor ungestillter Lust.

Hastig schob sie ihr Kleid hinunter, kickte es mit dem Fuß weg und zog Malfoy zu ihrem Bett. Er öffnete die Knöpfe seines Hemds, schlüpfte daraus hervor und entledigte sich seiner Hose. Hermine küsste ihn, und währenddessen fielen sie aufs Bett.

Als sich ihre erhitzten Körper berührten, stöhnte Malfoy kurz. " Hermine..."

Sie lächelte. " Zum ersten Mal nennst du mich nicht Granger."

Er grinste und fasste gleichzeitig nach dem Verschluss ihres BHs, um ihn zu öffnen. Als der weiße Stoff von ihrer Haut glitt, beugte er sich nach vorn und küsste ihre linke Knospe, die sich sogleich verhärtete. Hermine warf den Kopf in den Nacken, als er weiterwanderte und ihre Brüste mit der Zunge umkreiste. Dann schob er langsam ihren Slip hinunter.

" Mein Gott, bist du schön", flüsterte er. " Wie konnte ich dich nur jemals beleidigen?"

Zur Antwort richtete sie sich wieder auf und gab ihm einen Kuss. Dann fuhren ihre Hände nach unten und suchten den Bund seiner Boxershorts, um sie nach unten zu schieben. Darauf schlang sie ihre Arme um seinen Nacken, küsste ihn wieder und zog ihn mit sich nach unten. " Nimm mich", flüsterte sie. " Jetzt sofort...ich halt es nicht mehr aus."

" Liebend gern", erwiderte er leise und schob ein Knie zwischen ihre Beine, um diese zu spreizen. Dann senkte er langsam seinen Oberkörper auf ihre Brüste, schaute sie an und drang in sie ein.

Hermine keuchte auf, dann stieß sie ein abgehacktes Seufzen aus, als sie ihn in sich spürte. " Oh mein Gott", wisperte sie.

Malfoy bewegte sich langsam in ihr, und blickte sie dabei immer wieder an. Immer schneller stieß er in sie, immer schneller, bis sich das Seufzen zu einem hastigen Stöhnen wandelte, Hermine die Wellen des Orgasmus spürte und den gleichmäßigen Rhythmus fühlte. Schließlich explodierten tausende Sternchen vor ihren Augen und sie stieß einen lustvollen Schrei aus, während sich eine unbeschreibliche Wärme und ein wohliges Gefühl sich in ihrem Unterleib ausbreitete. Auch Malfoy stöhnte laut und kam, dann ergoss er sich warm in sie und sackte erschöpft über ihr zusammen.

Ewigkeiten später rollte er sich von ihr hinunter, legte einen Arm um, sie und zog Hermine ganz nah an sich heran. Ihre nassgeschwitzten Körper berührten sich und sie genoss die Nähe.

" Dann war diese Party wohl doch nicht umsonst", flüsterte sie. " Sonst hätte ich das hier nie erlebt."

Das erste Paar! Ich hoffe, euch hats gefallen ;)

mir persönlich gefällt das Pairing Hermine/Malfoy nicht so gut, aber es sollen ja auch ungewöhnliche Paare zusammen kommen und die Neugier, einfach mal was über die beiden zu schreiben, war größer! :D

Luna und Cedric: Ungleich

Vielen Dank erstmal an alle Kommischreiber!!! Viel Spaß beim nächsten "Paar"....

Ach so, wenn ihr noch Ideen hättet, wer gut mit wem zusammenpassen würde, könnt ihr mir gern Bescheid sagen! Ich denk dann mal drüber nach ;-)

Luna und Cedric: Ungleich

Luna war kein Partytyp. Noch nie. Sie las lieber Bücher über die Schrumpfhörnigen Schnarchkackler oder bemühte sich, die Existenz von Salzwasserplimpies zu beweisen, aber sie ging niemals auf Partys, wo man sich mit Alkohol betrank und sinnlos zur wummernden Musik herumtanzte. Also hatte sie sich ein Buch mitgenommen, saß nun in einem der kuschligen Sessel in einer Ecke des Raums und las. Die anderen hatten sie soweit auch in Ruhe gelassen. Nur Neville war ein paar Mal vorbeigekommen und hatte ihr gefragt, ob sie Lust zum Tanzen hätte, doch sie hatte jedesmal verneint und Nevilles Gesicht wurde mit jedem Mal länger. Nun war er schon eine ganze Stunde nicht aufgetaucht.

Es war kurz vor zwölf, als die ersten Betrunknen zur Tür hinaustorkelten. Dean Thomas stolperte fast besinnungslos aus der Tür, und Harry und Ginny verschwanden gemeinsam in dem anliegenden Raum.

Nachdem sich die Menge um ein Drittel verkleinert hatte, war das Zimmer nicht mehr ganz so voll. Der Großteil der Feiernden waren jetzt nur noch Gryffindors und Rawenclaws- die einzigen Hufflepuffs schienen Cedric Diggory, Hannah Abbott und zwei unbekannte Jungs aus den oberen Klassen zu sein. Als Luna umblätterte, kam Cedric zu ihr. Sie kannte ihn, jedoch nicht so gut, dass sie Freunde gewesen wären. Flüchtig hatte sie ihn drei- oder viermal auf den Fluren gesehen.

"Na, wie geht's dir?", fragte er und setzte sich neben sie.

Verwundert schaute sie auf. Als sie in seine warmen braunen Augen blickte, war sie froh, dass Butterbierkorkenhalsband heute Abend nicht angezogen zu haben. Cedric war hübsch. Viel zu hübsch für sie. Luna konnte sich nicht vorstellen, was er von ihr wollte. "Hallo", sagte sie leise. "Mir geht's gut."

"Du sitzt hier so allein."

Luna zuckte mit den Schultern. "Ich lese."

"Auf einer Party? Auf einer Party sollte man nicht lesen. Man sollte tanzen", stellte er fest und lächelte. "Du solltest mit mir tanzen."

Anscheinend dachte Cedric, er müsse sie aus Mitleid fragen, weil sonst niemand anderes sie fragen würde. Das war nett, nett und zuvorkommend, aber unnötig. Sie wollte überhaupt nicht tanzen.

"Ich kann nicht tanzen", wick Luna aus. "Überhaupt nicht."

"Nicht schlimm", erwiderte er und nahm ihre Hand. Dann stand er auf und zog sie erbarmungslos mit, ob sie wollte oder nicht. "Nun komm schon, es macht Spaß."

Gerade lief ein langsames Lied. Luna kannte es nicht, doch sie fand es schön. Nicht hektisch, sondern gemächlich und ruhig.

Cedric zog sie bis in die Mitte der Tanzfläche, dann hielt er an und legte seine Hände auf ihre Hüften. Er begann, sich im Takt hin und her zu wiegen. "Na los, mach mit. Ist nicht schwer", grinste er, und Luna folgte seinem Beispiel. Sie merkte, dass es Spaß machte. Es machte ihr Spaß, Cedric in die Augen zu schauen, sich zum Takt zu bewegen und alles andere um sich herum zu vergessen. Es war schön, sehr schön, so als könnte man die Wirklichkeit für immer vergessen. Noch nie hatte ein so gutaussehender Junge sie zum Tanzen aufgefordert, noch nie. Und er war sogar noch nett, lieb und zuvorkommend. Lustig.

"Na also, was hab ich gesagt? Tanzen ist viel besser als dazusitzen und nur zu lesen."

"Stimmt", lächelte sie. "Glaubst du eigentlich an die Existenz von Salzwasserplimpies?", fragte sie dann ernst.

"Wie bitte?", lachte er. "Nun ja, ich hab zwar nie davon gehört, aber ich denke schon, dass es sie gibt, weil... sich der Name sehr plausibel anhört."

Luna schaute ihn beeindruckt an. Jeder andere hätte sie für verrückt oder wenigstens für blöd erklärt und wäre gegangen. Doch Cedric hatte ihr sogar Recht gegeben!

"Warum fragst du das?"

"Weil ich seit Monaten versuche, ihre Existenz zu beweisen", erklärte sie.

"Na, dann noch viel Glück", erwiderte Cedric. "Hören sich auf jeden Fall interessant an, deine Salzwasserplimpies..." Er grinste, dann sagte er: "Ich find dich auch interessant. Also, wenn du weißt, was ich meine. Interessant halt. Lustig."

"Danke", freute sich Luna und lächelte zurück. Sie hatte noch gar nicht realisiert, dass er ihr ein Kompliment gemacht hatte, da beugte er sich auch schon nach vorn und küsste sie mitten auf den Mund.

Luna war völlig erschrocken und erstarrt. Sie wusste nicht was sie tun sollte- einen Freund hatte sie noch nie gehabt. Woher sollte sie wissen, wie man jemanden küsste? Erwartete Cedric, dass sie ihn zurückküsste?

"Tu einfach nichts. Lass es geschehen", flüsterte Cedric ohne seine Lippen von ihren zu lösen. Luna küsste ihn zurück. Ein wunderbar warmes Gefühl breitete sich in ihrem Körper aus und sie klammerte sich an ihn.

Er lächelte sie an, als sie sich wieder trennten. "Ich weiß auf jeden Fall, dass deine Kusskenntnisse existieren."

Luna grinste zurück. Das war das Beste, was an diesem Abend passiert war. "Danke", sagte sie.

"Warum danke?", fragte er verwundert zurück.

"Dass du mich geküsst hast. Das war unglaublich", erwiderte sie peinlich berührt.

"Schön", entgegnete Cedric ebenfalls etwas beschämt. "Willst du noch tanzen?"

Luna schüttelte den Kopf.

"Hast du Lust, mit in unseren Gemeinschaftsraum zu kommen?"

Sie nickte und ließ sich von ihm mitziehen. Die wenigen Leute, die noch da waren, bemerkten sie nicht, und sie gingen unbehelligt hinaus. Das Schloss war ganz still, als sie durch die Korridore eilten. Kein Laut drang aus dem Raum der Wünsche- er musste irgendwie verzaubert sein, damit man nichts hörte.

Nach einer Weile berührte Cedric ihre Hand und nahm sie. Luna ließ es zu. Nach zwei Minuten waren sie im Gemeinschaftsraum der Hufflepuffs, der verborgen hinter einem Bücherregal war.

"Also, da sind wir", erklärte Cedric.

"Jaah...", sagte sie leise.

"Ich könnte dir mein Zimmer zeigen."

"Du hast ein eigenes Zimmer?", fragte sie erstaunt. "Das haben wir nicht."

"Naja, *fast* ein eigenes Zimmer- es ist ein bisschen abgeteilt, sodass man für sich alleine ist."

"Toll", sagte sie und ließ sich wieder von ihm mitführen. Sie stiegen eine Treppe hinauf, von dem folgenden Flur gingen einige Türen ab. Cedric steuerte auf die erste links zu und ging hinein. Er hatte Recht gehabt: jeder hatte ein eigenes kleines Reich. Cedrics Schlafkoje war hinten in der Mitte, und er zog Luna sanft bestimmend dort hin. Sie ließen sich auf dem Bett nieder.

Luna schwieg. Nach ein paar Sekunden räusperte er sich, dann rückte er näher an sie heran und küsste sie wieder. Luna sank auf das Bett zurück, während Cedric ihre Bluse aufknöpfte. Ein wenig erschrocken verkrampfte sie sich, doch er flüsterte: "Ich bin ganz vorsichtig. Tu einfach nichts- lass es geschehen..."

Ich hoffe, euch hats gefallen =)

Harry und Ginny: Einfach nur Sex?

Hey!

Sooo, ich wollte unbedingt eure Wünsche berücksichtigen...also kommt hier das Paar, welches schon von zwei Leuten vorgeschlagen wurde...viel Spaß!!!

Harry und Ginny: Einfach nur Sex?

Sie war völlig betrunken. Quatschte andere Leute mit sinnlosem Gelaber zu, kippte sich einen Feuerwhisky nach dem anderen rein und warf immer wieder anzügliche Blicke zu ihm hinüber.

Harry sah weg, als sie wieder guckte. Ihm war es peinlich, dass Rons kleine Schwester sich so gehen ließ. Ginny war ein absoluter Partytyp, das hatte er begriffen- sinnloses Besaufen und danach ein One-Night-Stand war total ihr Ding. Ob sie deshalb so oft schaute? Weil sie mit ihm schlafen wollte? Keine Ahnung. Jedenfalls hatte Harry heute Abend noch keinerlei Annäherungen von irgendwelchen Mädchen gehabt, geschweige denn Sex. Er war völlig frei.

Nun kam sie zu ihm herübergetorkelt. Schwankend schaffte sie es an dem Buffettisch vorbei, dann stolperte sie über ein am Boden liegendes Kissen und wäre fast gegen ein Silbertablett mit gefüllten Sektgläsern gestürzt, hätte sie sich nicht an einem Sessel festgehalten. Grinsend über ihr Missgeschick schlurfte sie weiter, bis sie bei ihm ankam.

" Hey, Hharry...", murmelte sie. Sie schaute kichernd zu ihm auf, und eine Welle von Feuerwhiskygeruch schlug ihm ins Gesicht.

" Hi, Ginny", erwiderte er vollkommen nüchtern. Obwohl er schon mindestens drei Sektgläser und zwei Feuerwhiskys weggekippt hatte, war sein Kopf noch völlig klar.

" Wweißt du wwas?", blubberte sie. " Ich sseh dich d-doppelt."

" Ach ja?", fragte er grinsend. "Was für eine Überraschung. Du bist auch völlig zu."

" Ja, bin ich...", lallte sie. Ginny griff nach seiner Schulter, um sich festzuhalten. Ihre Lippen kamen ganz nah an sein Ohr, und sie flüsterte: " Hharry- ich hätte jetzt echt Lust auf Sex. Einfach d-dreckigen, schmutzigen Ssex."

Harry lächelte, so, dass Ginny es nicht sehen konnte. " Kannst du haben", wisperte er und legte einen Arm um ihre Hüfte. Er stützte sie, während sie auf den angrenzenden Raum zuzuging, der soeben entstanden war. Harry stieß die Tür auf, und sie traten ein, dann schloss er sie wieder. Eine einzige flackernde Kerze beleuchtete den Raum spärlich, und als einziges Möbelstück befand sich hier ein Bett.

Ginny wandte sich aus seinem Griff. " Okay, ich will es dir machen. Jjetzt ssofort." Sie ließ sich auf die Knie nieder und zerrte seine Hose hinunter. Dann folgten seine Boxershorts. Harry, der sowieso schon verdammte Lust auf Ginny hatte, legte seinen Kopf zurück und genoss das Gefühl, als Ginny begann. Sie senkte ihre Lippen auf die Spitze, nahm seinen Schaft in den Mund und saugte.

Harry stieß ein genussvolles Stöhnen aus. " Weiter..."

Ginny kam seiner Forderung nach. Sie umfasste seine Erregung mit beiden Händen, um sie besser halten zu können, und bewegte ihre Zunge und ihre Lippen weiter. Das Gefühl ihrer Mundhöhle, ihres warmen, feuchten Fleisches um sein Glied trieb Harry fast in den Wahnsinn. Während Ginny immer weiter leckte und saugte, fühlte Harry die ersten Wellen seines Orgasmus. Schnell bat er Ginny aufzuhören, damit er noch nicht kam. Er wollte dieses Gefühl noch ein wenig auskosten.

" Zieh dich aus", raunte er.

" Ich liebe es, w wenn du sso rauh mit mir ssprichst..", zischte Ginny und richtete sich auf. Sie ging langsam zurück, bis mit den Beinen ans Bett stieß, dann zog sie sich den Rock hinunter. Aufreizend langsam knöpfte sie ihre Bluse auf und ließ den Stoff unbeachtet an die Seite fallen. Nachdem sie sich ihres BHs entledigt

hatte, wure Harry freie Sicht auf ihre Brüste geboten. Er spreizte ihre Beine ein wenig, dann zog er ihr den Slip hinunter. Als er ihre feuchte, rot pulsierende Vulva erblickte, leckte er sich über die Lippen. Er drängte Ginny auf das Bett und beugte sich über sie.

" Nimm mich", flehte Ginny, und ihre Augen loderte unbändiges Verlangen. " Nimm mich jetzt sofort!"

Harry erfüllte ihr den Wunsch. Mit sanftem Griff schob er seine Hände unter die nackte Haut ihres Rückens und drehte sie herum, sodass sie auf dem Bauch lag. Ginny streckte ihm ihren entblößten Po entgegen und Harry konnte sich nun nicht mehr beherrschen.

Er kam über sie, platzierte seine Knie neben ihrem Po und drang schnell in sie hinein. Ginny stöhnte und reckte sich ihm wieder entgegen. Sie krallte ihre Hände in das Bettlaken, als er sich bewegte und sie nach vorn schob.

" Nimm mich! Fest und hart!", bat sie wieder. Und Harry erfüllte ihr auch diesen Wunsch. Er stieß in sie hinein, die warme, angenehme Enge, und wurde immer geiler bei dem Anblick ihres kleinen, knackigen Hinterns und der nackten entblößten Haut vor ihm. Er schob seine Hände unter sie, berührte ihre Brüste und beugte sich dabei weiter nach vorn. Als er anfang, ihren Busen zu kneten, stöhnte Ginny auf.

" Oh...oh...Harry!!" Sie schrie abgehackt. " Oh mein Gott, Harry..."

Ihm entwich ein Stöhnen, während sie immer wieder seinen Namen seufzte. Auch er spürte wieder den Orgasmus kommen, beugte sich über sie und stieß mit einem festen, harten Stoß in sie hinein. Zwei Sekunden später ergoss er sich in Ginny und begleitete dies mit einem lauten Stöhnen.

" Harry...", seufzte sie wieder und krallte ihre Hände wieder in das Bettlaken. Im nächsten Moment stieß sie einen leisen Schrei aus, dann sackte sie zusammen und entkrampfte ihren Körper, während Harry sich langsam aus ihr zurückzog. Er umfasste sein von Erregung anschwellendes Glied und beruhigte sich langsam wieder. Ginny drehte sich zu ihm und grinste. " Wow", sagte sie. " Das war verdammt geil." Das betrunkeke Glänzen aus ihren Augen war verschwunden.

" Geht mir genauso", erwiderte Harry mit einem lasziven Lächeln.

" Na dann", flüsterte Ginny und richtete sich auf und rutschte nah an ihn heran. " Befriedige mich!"

Hoffe euch hats gefallen... ;-)

Cho und Michael: Romantischer geht's nicht

Es wurde ja gefragt, ob es noch einen 2ten Teil des letzten Chaps gibt. Da muss ich euch aber leider enttäuschen, den Rest überlasse ich eurer Fantasie...es ist bloß so, dass ich mich mit den Paaren nicht zu sehr aufhalten will und euch viel Abwechslung in den Kapiteln geben will :D

Jetzt erstmal etwas leichtere Kost.

Eher romantisch, ruhig. Also fast gar nicht mein Stil ;-)

Viel Spaß dennoch...

Cho und Michael: Romantischer geht's nicht

Sie war wohl das glücklichste Mädchen auf Erden- und mit dem tollsten Jungen der Welt zusammen: Michael! Es gab niemand toller als ihn. Und leider, auch wenn Cho es ungern zugab, küsste er viel besser als Harry... aber sie musste auch hinzufügen, dass es wahrscheinlich Harrys erster Kuss gewesen war, und für sie eigentlich schon normal- immerhin war sie vorher mit Cedric zusammen gewesen.

Aber darüber durfte sie nicht mehr nachdenken. Sie war auf der Party des Jahres, mit dem Jungen ihres Lebens. Und dass Harry das Ganze organisiert hatte und ebenfalls anwesend war, störte sie überhaupt nicht. Sie beobachtete nur grinsend, wie er mit Ginny in einem angrenzenden Raum verschwand. Sie konnte sich nur zu gut denken, was sie dort trieben... und wünschte es sich gleichzeitig auch, das zu erleben. Doch sie wusste, wenn sie es versuchte, würde Michael abblocken- wie immer. Er wäre noch nicht bereit, sagte er dann immer. Er bräuchte noch Zeit. Doch Cho wollte nicht mehr warten. Sie wollte ihn *jetzt*.

Mit traurigem Blick und einem Seufzen schaute sie zu ihm hinüber. Er stand an der Getränkebar und ließ sich von Hannah Abbott einen kirschroten Cocktail eingießen, die ihn mit ihren Wimpern anklimperte und doch wahrhaftig mit ihm flirtete! Wutentbrannt stand Cho auf, um dem Ganzen ein Ende zu bereiten, doch Michael ließ sich von den Annäherungsversuchen überhaupt nicht beirren und wandte sich von Hannah ab, um mit einem strahlenden Lächeln zu Cho zu kommen.

"Hey. Der hier ist für dich." Michael stellte das Glas auf das Tischchen neben ihnen.

"Nein danke", wehrte sie ab. "Ich hab schon genug getrunken."

"Das ist nicht dein Ernst!", grinste er. "Von wegen genug getrunken. Hast du mal Ginny gesehen? Die war völlig zu, als Harry sie abgeschleppt hat."

"Was interessiert mich Ginny?", erwiderte Cho schnippisch. "Besser gesagt, warum interessierst du dich für deine Exfreundin?"

Michael zuckte mit den Schultern. "Ich darf doch wohl noch über meine Exfreundin reden, oder ist das jetzt verboten? Jetzt guck mal nicht so, mach dich mal nen' bisschen locker." Er zog sie zu sich heran und küsste sie mit heißen, trockenen Lippen. Cho ließ ihren Zorn schmelzen und gab sich ihm hin.

"Nun, hättest du Lust auf eine Erfrischung?", murmelte Michael und knabberte sanft an Chos Lippe.

"Ich hab doch hier einen Cocktail", entgegnete sie verwirrt und sah ihn an.

"Nein, eine *richtige* Erfrischung", widersprach Michael lächelnd. "Komm mit." Er zog sie aus dem Raum, den Gang hinunter. Sie gingen immer weiter, bis sie ans Schlossportal kamen. Da wurde es Cho klar: Michael wollte zum See.

Das Mondlicht entwickelte aus dem dunklen Seeufer und dem klaren glatten Wasser eine romantisch unheimliche Kulisse. Die dünnen Zweige der Bäume bogen sich leicht im kühlen Nachtwind, die Wasseroberfläche kräuselte sich zu kleinen Wellen.

"Schön, oder?"

Cho nickte. Sie ging auf Zehenspitzen bis zum Rand des Wasser und atmete die erfrischende Nachtluft ein. Im nächsten Moment rannte Michael an ihr vorbei und sprang in voller Montur ins Wasser.

"Du bist doch verrückt!", rief sie lachend und hüpfte ihm hinterher. Das kalte Wasser spritzte an ihr hoch, als sie mit einem erschrockenen Aufschrei damit in Berührung kam. Ihre Klamotten klebten ihr am Leib, doch

das war ihr egal. Der Spaß siegte über die Kälte des Wassers.

Michael lachte, als er sie zitternd bis zur Hüfte im Nass sah. Dann stürmte er auf sie zu, packte sie an den Schultern und warf sie mit aller Kraft in den See. Nachdem sie prustend wieder aufgetaucht war, schubste sie ihn als Revanche ebenfalls, küsste ihn aber dennoch als Entschuldigung.

Michael umarmte sie und strich mit seinen feuchten Händen über ihres nassen Rücken. Dann küsste er sie zurück, auf die Stirn, die Nase, den Mund.

" Mir ist verdammt kalt", bibberte Cho nach fünf Minuten mit klappernden Zähnen.

" Dann mache ich dich warm", erwiderte Michael mit einem überzeugenden Lächeln und zerrte sie wieder aus dem See. Am Ufer zog er sie an der Hand zu Boden und zog sich sein T-Shirt aus.

Cho sah ihn erstaunt und verwirrt zu gleich an. Sie bebte vor Aufregung, als Michaels Hände ihr Oberteil hochschoben und es zur Seite legten. Er rutschte näher an sie heran und flüsterte:" Ich hab's dir versprochen. Ich mache dich warm."

Sie lächelte und entledigte sich ihres Rocks, während er seine Hose auszog. Dann drückte Michael sie auf den Boden, küsste sie auf ihre Lippen, auf ihr Dekolleté und öffnete mit einigen Handgriffen ihren BH-Verschluss. Danach küsste er sie sanft auf ihre erhärteten Knospen, und Cho seufzte erfüllt und erleichtert. Endlich, endlich...

Sie rollten übereinander auf die Erde. Michael lieb koste ihren Bauchnabel und schob gleichzeitig Chos Slip hinunter.

" Oh, Michael....", seufzte sie. " Endlich."

" Ja", erwiderte er, während er gebannt ihre Scham ansah. " Endlich."

Michael küsste sanft Chos gestutzte Locken. Sie stöhnte auf, als er sich weiter vorwagte und mit seiner Zunge in ihre feuchte, warme Höhle eindrang. Er bewegte sich dort stetig und schnell, bis er ihren Lustpunkt fand und diesen verwöhnte, bis sie fast zum Orgasmus kam. Kurz bevor es soweit war, zog er sich zurück und tauchte lächelnd wieder auf.

" Oh, oh...bitte...", flehte Cho krächzend.

Er erfüllte ihr den Wunsch. Vorsichtig setzte er seine Knie links und rechts neben ihre Beine, senkte seinen Unterleib und drang nun mit seinem steifen, blutdurchpumpten Glied in sie ein. Cho stieß ein abgehacktes Stöhnen aus, als Michael anfang, sich in ihr zu bewegen.

Das Gefühl war unglaublich, vor allem, weil Michael ihr dabei in die Augen sah und sie alles darin erkannte, was er für sie empfand. Er lächelte dabei, küsste sie immer wieder und schob sich sanft und vorsichtig immer weiter in sie. Als Cho ihren Rhythmus gefunden hatte, wurde das Gefühl fast überwältigend und übermannte sie. Gleichzeitig, als sie ihren Höhepunkt erlebte, ergoss sich auch Michael in sie und stieß ein erleichtertes Seufzen aus.

" Oh Gott", stöhnte er und sackte langsam zusammen. " Wunderschön."

" Ja", hauchte Cho. " Wirklich."

Helles, milchweißes Mondlicht fiel auf ihr Gesicht. Das gleiche Licht spiegelte sich in Michaels Augen wider. Und Cho wusste, dass sie dadurch für immer verbunden sein würden.

Schön romantisch...

Kommis?? Ich bitte doch sehr darum :D

Hermine und Ginny: Heiß

Jetzt kommt wohl das heiß ersehnteste Pairing von allen :D

Hermine und Ginny!

Ich wünsch euch viel Spaß...und das Kommi nicht vergessen ;-)

Hermine und Ginny: Heiß

Hermine war in Malfoys Armen eingeschlafen. Sie hatte einen traumlosen Schlaf gehabt, der nicht lange währte, denn es war gerade mal zwei Uhr mitten in der Nacht, als sie wieder aufwachte.

Was sie sogleich bemerkte: sie war allein. Malfoy war gegangen. Aber warum nur?

Sie seufzte und ließ sich zurück in die Kissen fallen. Das war absolut unglaublich, was sie mit ihm erlebt hatte. Absolut unglaublich.

Ein lautes Krachen ließ sie aufschrecken. Schritte kamen die Treppe hoch, auf einmal wurde die Tür aufgestoßen und grelles Licht von draußen schien herein. Jemand betrat den Schlafsaal.

"Hallo?", fragte Hermine.

"Hermine? Bist du's?"

"Ginny!"

"Hey. Wieso bist du im Bett?"

"Ähm...ich hatte keine Lust mehr auf die Party", erwiderte Hermine. Wenn Ginny bemerkte, dass sie nackt war, würde sie sich ihren Teil dazu denken...

"Wieso das denn?" Ginny kam immer näher. Hermine konnte im Dunkeln nur ihre Umrisse erkennen.

"Darum halt. Keinen Bock mehr."

Jetzt stand Ginny vor ihrem Bett. Hermine hatte ihre Decke bis zum Kinn hochgezogen und starrte Ginny an, die ein wenig schwankte und so aussah, als hätte sie ihre Klamotten nur schnell und flüchtig übergezogen.

"Was machst du da?"

Hermine zuckte die Schultern und dabei rutschte ihr die Decke ein Stück weit hinunter.

"Bist du *nackt*?"

"Ja, was dagegen?"

"Nö", antwortete Ginny. "Ob du's glaubst oder nicht: ich hatte gerade den besten Sex meines Lebens."

"Ach ja, und mit wem, wenn ich fragen darf?"

"Mit Harry."

"Nicht dein Ernst!", stieß Hermine aus. "Oh mein Gott, hat er dich abgeschleppt, als du betrunken warst?"

"So ungefähr."

Selbst im Dunkeln konnte Hermine sehen, dass Ginny lächelte und ziemlich mit sich selbst zufrieden war.

"Und mit wem hattest du so deinen Spaß?", wollte Ginny wissen. "Du kannst mir nämlich nicht erzählen, dass du dich einfach so mal ausgezogen hast und dann allein im Bett liegst. Nun sag schon, wo versteckt sich dein Lover? Im Schrank oder im Duschaum?"

"Nirgends", wich Hermine errötend aus.

"Sag schon, wer war's?", drängte Ginny. "Ron?"

Hermine weigerte sich, darauf eine Antwort zu geben.

"Oh mein Gott, es war wirklich Ron! Du hattest mit meinem Bruder Sex!", rief Ginny aus.

"Nein, hatte ich nicht!", widersprach sie leise, doch sie wusste, dass Ginny ihr nicht glauben würde.

"O doch, hattest du! Naja, ist ja auch egal...ich denke mal, er ist schon wieder in seinen Schlafsaal abgezogen, oder? Ich bin so hellwach, nach diesem Erlebnis mit Harry...hättest du was dagegen, wenn ich bei dir schlafe? Dann können wir noch reden und dann schlafe ich immer besser ein."

Hermine dachte sich nichts dabei. "Ähm, ach so, klar..."

Ginny schlüpfte aus ihren Kleidern und stieg nur in Unterwäsche zu ihr ins Bett. Hermine rutschte ein bisschen zur Seite, um ihr Platz zu machen, doch es ließ sich nicht vermeiden, dass sich ihre Körper berührten,

was Hermine einen kribbelnden Schauer über den Rücken jagte.

Ginny störte die Körpernähe nicht weiter. " Also, weißt du, ich wusste schon, dass Harry wahrscheinlich gut im Bett ist, aber so gut... ne, das hatte ich nicht erwartet. Mir zittern immer noch die Beine."

" Mhm", bemerkte Hermine. Sie bemühte sich krampfhaft, Ginnys nackter Haut nicht zu nahe zu kommen und sich an den äußersten Rand der Matratze zu quetschen.

" Was ist denn los? Du bist voll verkrampft. Du solltest dich mal ein bisschen entspannen." Ginny rückte ein Stück an sie heran und drehte sich zu ihr. " Hey... entspann' dich doch mal."

Hermine nickte. Eigentlich war es nur ein kurzes, nervöses Zucken mit dem Kopf.

" Ich glaube, du weißt nicht, was ich meine...*richtig* entspannen", flüsterte Ginny. Ihr angenehm kühler Atem strich Hermine übers Gesicht und sie zitterte kurz. " Ist dir kalt?"

Wieder nickte Hermine. Sie zitterte nicht vor Kälte, sondern vor krampfhaftem plötzlichem Verlangen, Ginny die Unterwäsche vom Leib zu reißen.

" Dann werde ich dich mal warm machen", wisperte Ginny in erotischer Stimmlage und schob ihr Gesicht auf dem Kissen noch näher an Hermines heran.

Hermines Unterleib explodierte fast, als sich ihre Lippen berührten. Ein wahres Feuerwerk an Gefühlen und Empfindungen überschwemmte sie, als Ginny ihre Hände um Hermines Gesicht legte und ihren Mund bewegte, sodass sich zwischen Hermines Lippen ein Loch auftat und Ginnys Zunge hineinfand. Mit langsamen Bewegungen erkundete Ginnys Zunge Hermines feuchte Mundhöhle und spielte mit Hermines Zunge.

Noch während sie an den Lippen vereint waren, bemerkte Hermine, wie Ginny eins ihrer Beine zwischen Hermines schob. Ginnys nackte Haut rieb sich kurz an ihrer Vulva, und das Gefühl machte Hermine fast verrückt.

" Gefällt es dir?", seufzte Ginny in den leidenschaftlich heißen Kuss hinein. Hermine gab als Antwort ein leises Stöhnen von sich, was nur gedämpft zwischen ihren Lippen hervordrang.

Plötzlich klebten ihre Lippen nicht mehr aneinander und Ginny hatte sich zurückgezogen. Sie rutschte unter die Decke, kam wieder nah an sie heran und küsste ihre linke Knospe. Hermines Brustwarzen verhärteten sich wieder, genau wie zuvor bei Malfoy, doch das hier war besser, viel besser, als das, was Malfoy mit ihr getan hatte. So *verboten*. So *verboten* gut.

Ginny drückte Hermine linke Hüfte ein wenig hinunter, sodass sie auf dem Rücken lag. Dann glitt Ginny zwischen Hermines Beine und spreizte diese. Hermines fühlte, wie Ginnys Haare sie an den Innenseiten ihrer Schenkel kitzelten, und sie stöhnte auf, diesmal lauter. Im nächsten Moment spürte sie das Beste, was sie je gespürt hatte: das beste, heißeste, *geilste* Gefühl, was sie je gespürt hatte- Ginnys Mund an ihren Schamlippen. Ginnys Zunge drang leicht und schnell in Hermines warme Feuchte hinein und fand nach ein paar Sekunden auch ihren Lustpunkt. Immer wieder und wieder leckte Ginny darüber, bis Hermine fast verrückt wurde vor Lust und immer wieder kleine Schreie ausstieß. Kurz vor ihrem Höhepunkt spürte sie, wie etwas von ihrem Saft aus ihr herausfloss und Ginny diesen gierig aufnahm.

" Oh... *Gott!*", schrie Hermine und erlebte ihren Orgasmus in voller Leidenschaft. Glühende Pfeile stachen ihr in den Unterleib, immer wieder, sie fühlte immer noch Ginnys Zunge in dem intimsten Bereich ihres Körpers. Ginny tauchte wieder auf und schob nun die Decke von ihr herunter.

Hermine lächelte erschöpft, zog Ginny an der Hand zu sich heran. Ginny spreizte ihre Beine über Hermines schweißgebadeten Körper und setzte ihre Hüften auf Hermines. Dann bewegte sie ihr Becken in leicht kreisenden Bewegungen und beugte sich nach vorn, um Hermine wieder einen Kuss zu schenken.

Ich hoffe doch, dass es euch gefallen hat... *g*

Lavender und Parvati: Nein, das eben gerade ist nicht wirklich passiert, oder? Doch, ist es! Leider...

Und weil's so schön war, gibt's nach dem vorherigen Chap gleich noch eine andere Slash-Beziehung hinterher!

Viel Spaß!

Lavender und Parvati: Nein, das eben gerade ist nicht wirklich passiert, oder? Doch, ist es! Leider...

Lavender gähnte. Ihr war furchtbar langweilig. Das hier war wirklich die lahmste Party aller Zeiten. Blöde Musik, kein richtiger Alkohol, noch nicht mal leckere Appetithäppchen! Einfach nur langweilig.

Da kam es ihr eigentlich ganz recht, dass Ron gerade auf sie zukam und zwei halbvoll gefüllte Gläser in der Luft schwenkte. Ron war zwar mehr als langweilig, doch wie es aussah, hatte er ordentlichen Alkohol dabei.

"Hhey, Lavender, wie geht's?", sabbelte er und hielt ihr mit leicht zitternder Hand ein Glas hin. Lavender nahm es gequält lächelnd entgegen. "Super, und dir?"

"Kann ich klagen.", blubberte Ron und kippte sein Glas mit einem Schwung weg. Lavender tat es ihm nach und bemerkte erleichtert, wie das Zeug richtig in der Kehle brannte. Endlich mal richtiger Feuerwhisky! Und mit diesem herben Beigeschmack schmeckte er noch besser. Lavender griff gern noch einmal zu, als Ron wiederum zwei Gläser damit füllte und die dunkelrote Flüssigkeit hinunterschüttete, als wäre es Mineralwasser.

Mittlerweile sah sie schon leicht verschwommen. Rons Umriss zerfloss zu einem unförmigen Brei. Verdammt, das Zeug war echt stark! Aber sie konnte nicht aufhören damit. Wieder kippte sie ein Glas weg, ihre Kehle brannte nun wie glühendes Feuer.

Wie aus weiter Ferne hörte sie eine andere Stimme. Nicht Rons, der dauernd vor sich hin murmelte und blödes Kram quasselte. Eine andere Stimme. Eine Mädchenstimme.

„Lavender? Lavender!“

Lavender schwankte hin und her. Der Boden unter ihren Füßen wackelte, entzog sich ihrer Gewalt. Im nächsten Moment spürte sie den warmen Teppich an ihrer Wange.

„Na los, steh auf!“, sagte die Mädchenstimme. Lavender spürte, wie sie hochgezogen wurde. Ihr Sichtfeld war immer noch verschwommen und unklar. Sie stolperte mit dem Mädchen durch den Raum, hörte wie einige Leute riefen und ir das Mädchen antwortete.

Plötzlich war es still. Sie waren wahrscheinlich draußen, auf dem Flur. „Ich bringe dich weg, Lavender, okay? Ich bringe dich aufs Klo. Du hast zuviel getrunken.“

Und endlich erkannte Lavender die Stimme. Es war Parvati.

„Hhsh..hhh...“, blubberte Lavender, und sie spürte, wie seitlich an ihrem Mund Sabber hinunterlief.

„Ja, schon gut. Mann, wieso trinkst du auch soviel Feuerwhisky? Du weißt doch, wie stark das Zeug ist. Und dann lässt du dich auch noch von Ron zukippen.“

„Sss...s war sssooo...lllangweilig...“, lallte Lavender.

„Ach ja, und deswegen besäufst du dich? Aus Langeweile? Na toll.“

Langsam sah Lavender wieder klarer. Das grelle Weiß der Fliesen in der Toilette stach ihr in die Augen, und sie musste sie wieder schließen. Sie spürte, wie Parvati sie in eine Kabine schob und die Tür wieder schloss. „So, jetzt kotz' dich mal richtig aus.“, sagte sie von draußen.

Lavender öffnete ihre Augen, da kam schon alles wieder hoch. Schnell beugte sie sich nach vorn und erbrach sich ins Klo. Nachdem sie sich ungefähr viermal übergeben hatte, ging es ihr schon besser. Sie sah schon wieder klarer und das Kotzgefühl war verschwunden.

„Geht's besser?“, fragte Parvati.

„Ja“, brachte Lavender heraus. Sie stolperte aus der Kabine und sah ihre beste Freundin dankbar an. „

Danke, dass du mich dort weggebracht hast. Ich hätte, glaub ich, bis zum Umfallen gesoffen. Hab ich ja eigentlich auch.“

Parvati grinste und nickte. „Ich bin im Gegensatz zu dir vollkommen nüchtern.“

Etwas an der Art, wie sie das sagte, klang ungewöhnlich- es hörte sich nicht lustig an, sondern....anzüglich. Und so etwas war für Parvati höchst ungewöhnlich. Normalerweise war sie immer brav, nett und höflich- jedenfalls zu anderen Leuten, in Lavenders Gegenwart wurde sie dann schon wilder- und deswegen passte es nicht, dass so etwas in einer merkwürdigen, veränderten Tonlage sagte.

„W-was meinst du damit?“, stotterte Lavender deshalb verwirrt. Ihr Blick wanderte an Parvati hinunter, und sie bemerkte zum ersten Mal, was diese heute abend überhaupt trug: ein schwarzes, knappes Bandeaukleid, mit viel Glitzer anscheinend auch ohne BH darunter, wie Lavender anhand der fehlenden Träger erkennen konnte.

„Naja, ich weiß wirklich, was ich tue...“ Parvati machte einen Schritt auf sie zu.

Lavender schaute sie an. Plötzlich überkam sie das Verlangen, Parvati zu küssen. Erschrocken über den Gedanken, ein Mädchen zu knutschen, schluckte sie. Lesbische Neigungen hatte sie schon öfters gehabt, doch niemals so stark. Sie wusste, dass sie wahrscheinlich bi oder sogar richtig lesbisch war, aber es beschämte sie immer wieder aufs Neue und machte ihr sogar Angst.

Aber sie konnte nicht dagegen ankämpfen. Wie immer füllte sich ihr ganzer Kopf mit heißen, ja sogar ekligten Vorstellungen, wie sie Parvati quälend langsam auszog, wie sie ihre Brüste mit Küssen bedecken würde...

Ihr Blick wurde wieder verschwommen, aber diesmal nicht, weil sie zuviel Feuerwhisky getrunken hatte, sondern weil sie vor voller Gier und Verlangen nicht mehr klar denken konnte. Ehe sie sich's versah, war Parvati bei ihr und streifte ihr Top hinunter. Lavender stand ganz still, ungläubig über das, was hier gerade geschah.

„Bleib ganz ruhig...“, flüsterte Parvati mit rauher Stimme, die so gar nicht zu ihr passte.

„So dreckig kenne ich dich ja gar nicht...“, zischte Lavender zurück, während Parvati auf die Knie ging und Lavenders kurzen Minirock hinunterzog.

Parvati kam wieder hoch. „Ich habe viele Seiten, die du nicht kennst- davon wirst du eine heute kennenlernen.“

Lavender lächelte. Es war ganz nach ihrem Geschmack. Genau wie in ihren Vorstellungen...

Parvati berührte sanft Lavenders Lippen mit ihren eigenen, küsste sie jedoch nicht richtig. Lavenders Mund brannte, als Parvati sich wieder von ihr löste und wieder etwas in die Knie ging, um den BH zu öffnen. Lavender stieß erwartungsvoll die angehaltene Luft aus, als Parvati mit ihren Lippen über Lavenders Brustwarzen strich.

„Oh...Gott...“, brachte Lavender heraus, als Parvati tiefer ging und langsam, aber sicher den Slip hinunterschob.

„Mach schon...“, flehte Lavender, doch Parvati quälte sie noch ein wenig. Mit den Händen drückte sie Lavender an den Hüften zurück, sodass sie mit ihrem nackten Po an die kalten Fliesen der Wand prallte.

Parvati schob Lavenders Beine auseinander. Lavender reckte sich ihr bittend entgegen, und Parvati kam endlich dem Wunsch ihrer Freundin nach: streckte den Kopf zwischen deren Beine und drang mit der Zungenspitze in Lavenders ein, welche aufquiekte vor Schreck und Lust, und ihr Becken nach unten drückte, damit Parvati es leichter hatte.

Die Gefühle, die sie übermannten, waren unbeschreiblich. Das Gefühl von Parvatis kitzelnden Haaren zwischen den Beinen, das Gefühl von deren Zungen tief in ihr selbst, und dieses stetige brennende Verlangen im Unterleib. Immer wieder stieß Lavender ihre Hüften vor, immer wieder, um Parvatis Zunge noch tiefer in sich zu fühlen. Schließlich erreichte Parvati ihre Perle und verwöhnte diese, sodass Lavender gleich zwei Höhepunkte hintereinander erlebte. Als sie immer lauter werdendes Stöhnen keuchte, was dann zu einem Schrei auslief, der ihren Orgasmus begleitete, zog sich Parvati langsam wieder aus ihr zurück.

Lavender sank keuchend zu Boden. " Oh mein Gott. Oh mein Gott... nein, das eben gerade ist nicht wirklich passiert, oder?", fragte sie mit geschlossenen Augen.

" Doch, ist es!", erwiderte Parvati heiser. " Leider..."

Ich hoffe, euch hat's gefallen!!! ;D

Ron und Padma: Beobachtet

Hier kommt vorerst das letzte Pairing: Ron und Padma! Wenn ihr noch Vorschläge habt, gebt mir bitte Bescheid!! Ob per PM oder per Kommi ist egal ;-)

Ron und Padma: Beobachtet

Nachdem Malfoy neben Hermine aufgewacht war, hatte er sich so schnell wie möglich angezogen und sie allein gelassen. Sein Kopf war nun wieder frei, und mit aller Klarheit wurde ihm bewusst, was er getan hatte, nämlich *mit Hermine Granger Sex gehabt!* Er konnte sich nicht erklären, was er getan hatte, so etwas zu tun. Doch nun war es geschehen und konnte nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Er musste überlegen, was er jetzt tun würde. Einfach in den Slytherin- Gemeinschaftsraum zurückkehren? Oder lieber noch ein wenig auf den Gängen herumstreifen, um vielleicht noch etwas Interessanteres zu erleben? Er entschied sich für Letzteres und machte sich auf den Weg. Während er die oberen Korridore des Schlosses durchkämmte, wurde es immer später und später. Malfoy vermutete, dass es jetzt schon etwa drei Uhr morgens sein musste. Wie lange die anderen wohl noch im Raum der Wünsche gewesen waren? Ziemlich viele waren ja schon vorher gegangen, und das meistens aus dem Grund, weil sie mit jemand anderem alleine sein wollten. Malfoy lächelte im Dunkeln. Diese Party hatte wahrscheinlich viele Menschen zusammengebracht, und sie veranlasst, etwas zu tun, was sie sonst niemals wagen würden... er dachte an Hermine. Niemals hätte er sonst gewagt, sie anzusprechen. Er wusste wirklich nicht, was ihn dazu getrieben hatte. Vielleicht der Alkohol, der sich in seinem Kopf ausgebreitet und seine Gedanken vernebelt hatte? Möglicherweise. Aber vielleicht auch etwas anderes, was er noch nicht mal Betracht ziehen *wollte*. Liebe. Nein, nie im Leben! Oder?

Malfoy hatte sich noch nie verliebt. Er hatte es sich immer nur eingebildet und vorgetäuscht- weil er gedacht hatte, es würde das Beste für ihn und für die betreffende Person sein. Sich zu verlieben bedeutete, verletzlich zu sein. Gefühlvoll zu sein. *Zärtlich*. Doch so wollte er nicht, so konnte er nicht sein. Er war unnahbar, unangreifbar.

Er eilte an einer Statue vorbei, die im Schatten verborgen war. Weil er sich beobachtet fühlte, drehte er sich noch einmal um und stierte das erstarrte Kunstwerk an. Nichts regte sich. Dadurch beruhigt, hastete er weiter und blieb gleich darauf wieder stehen. Diesmal hatte er etwas gehört.

Es kam aus der Richtung links von ihm. Malfoy schlich zur linken Wand, an der es unzählige Türen im kurzen Abstand von ungefähr fünf Metern gab und presste sein Ohr an die erstebeste Tür, hörte jedoch nichts. Er probierte es an der nächsten, dann an der übernächsten, und dort hatte er Glück. Das Geräusch, welches Malfoy beim zweiten Mal identifizieren konnte, kam eindeutig aus dem Raum dahinter. Weil ihn die Neugier gepackt hatte, öffnete er langsam und vorsichtig die Tür und lugte hinein.

Bei der Szene, die er darauf erblickte, hätte er sich fast selbst verraten und laut losgelacht: in dem Zimmer befand sich nämlich niemand anderes als der Loser Ron Weasley, der an einem Mädchen zugange war, welches Malfoy als Padma Patil erkannte. Er wusste deshalb so genau, wer sie war, weil Blaise -sein fast bester Freund- eine Weile mit ihr zusammen gewesen war. Deshalb konnte er die Merkmale, die sie von ihrer Zwillingschwester unterschieden, genau erkennen: sie war wenige Zentimeter größer und hochgewachsener als Parvati, außerdem ein wenig schlanker. Noch ausschlaggebender aber war ihr Charakter, wenn man diesen erstmal kannte- sie war eine von der Sorte Mädchen, die ihre Jungen so schnell wechselten wie Unterwäsche, nur der Tatsache wegen, immer einen Freund zu haben und niemals Single zu sein. Deswegen überraschte es Malfoy keineswegs, sie mit einem Verlierer wie Weasley zu sehen. Anscheinend sollte dieser nur eine weitere Trophäe in ihrer Sammlung werden.

Noch peinlicher allerdings war, dass Ron offenbar sturzbetrunken zu sein schien. Er wankte vor und zurück und konnte seine Hände noch nicht mal unter Kontrolle halten, als er Padmas Bluse zu öffnen versuchte. Erneut überkam Malfoy der kaum unterdrückbare Drang, zu lachen. Er musste sich den Mund zuhalten, damit kein Laut herauskam.

Als Weasley es endlich geschafft hatte, Padmas Bluse aufzuknöpfen und sie herunterzustreifen, stolperte er ein Stück zurück und starrte Padma an, als wäre sie der Teufel persönlich. " Ron? Ron", sagte Padma.

Ron reagierte nicht und stierte sie weiter an.

" Ron, wenn du keinen Bock hast, können wir gleich wieder aufhören", seufzte Padma genervt. " Du bist ja eh sturzbesoffen."

" Ich b-b-bin...v-völlig n-n-n...nüchtern", lallte Ron vor sich hin.

" Nein, bist du nicht", stellte Padma kühl fest. " Worauf hab ich mich hier bloß eingelassen?", murmelte sie leise.

Malfoy verspürte plötzlich den Wunsch, zu ihr hineinzugehen und ihr anzubieten, ob sie sich mit ihm einlassen würde. Doch er unterdrückte es, viel zu groß war die Verlockung, noch etwas anderes geboten zu bekommen.

Auf einmal beugte sich Ron vor und griff nach Padmas Rock, um ihn mit einigem Gezerre hinunterzuschieben. " Na endlich", knurrte Padma. Während Ron vor sich hinblubberte und das Kleidungsstück achtlos wegschleuderte, machte Padma ihm die Hose auf. Sie zog sie ohne viel Federlesen herunter und ließ gleich darauf die Boxershorts folgen. Weasley sah sie erstaunt an. " Was du da machst, dauert mir entschieden zu lang", erklärte sie schlicht und lächelte zur Entschädigung. Ron nickte als Zustimmung und setzte sich auf einen Tisch, nun unten herum völlig nackt.

Malfoy sah mit Genugtuung, dass Ron trotz seiner Trunkenheit heiß auf Padma war und das auch nicht mehr verheimlichen konnte. Er lehnte sich entspannt und mit geschlossenen Augen zurück.

Padma senkte ihren Mund auf Rons steife Männlichkeit und begann, an seiner Eichel zu saugen. Sogleich wünschte sich Malfoy, sie würde dies auch bei ihm tun. Doch er wusste, dass er sich Unmögliches wünschte... da er sich damit nicht abfinden wollte, sah er Padma zu, wie sie Ron verwöhnte, Ron Weasley, der es nicht verdient hatte, von so einem schönen Mädchen verwöhnt zu werden. Padma schien nicht zu finden, dass sie sich verschwendete, denn sie machte weiter und schloss ihre Lippen nun ganz um Rons Erektion. Weasley stieß mehrmals ein ersticktes Stöhnen aus und schob seine Beine auseinander, um Padma mehr Freiheit zu gewähren. Diese bewegte ihren Mund nun auf und ab und ließ dabei laute Schmatzgeräusche hören. Es dauerte nicht lange, bis Ron sich zu seinem Orgasmus gestöhnt hatte und er sich in Padmas Mund ergoss, die willig schluckte und sich dann von seiner Männlichkeit zurückzog.

" Verdammt, war das geil", keuchte er, und Malfoy konnte erkennen, dass das neblige Funkeln aus seinen Augen verschwunden war. " Jetzt bist du dran", sagte er zu Padma, und sie lächelte.

" Ich hab schon gedacht, ich würde die ganze Arbeit machen", erwiderte sie und schob ihren Slip hinunter. Ron stieß sie an einen Tisch, und Padma spreizte erwartungsvoll ihre Beine. Ron ließ sie nicht lange warten und senkte seinen Kopf zwischen ihre Schenkel. Als er mit der Zunge in sie eindrang, was Malfoy nicht genau erkennen konnte, ließ Padma ein gekeuchtes Stöhnen hören. Ron bewegte seinen Kopf, um seine Zunge noch tiefer in sie zu stoßen.

Padma stöhnte abermals, diesmal lauter. Unwillkürlich fühlte Malfoy, wie sich etwas bei ihm in der Hose regte, und zuckte zusammen. Er würde doch jetzt nicht etwa... doch. Er spürte genau, wie etwas zwischen seinen Beinen steif wurde. Mühsam unterdrückte er ein Keuchen. Wenn er jetzt nicht schleunigst verschwand, würde er entdeckt werden, doch er konnte sich nicht von der Stelle rühren. Wieder stöhnte Padma, und Malfoys Männlichkeit wurde hart, während ihm ein leises Stöhnen über die Lippen entwich. Zum Glück waren Ron und Padma so in ihrer Ekstase versunken, dass sie nichts hörten. Doch Malfoy wusste, wenn er noch länger hier stehenblieb, würden sie ihn entdecken. Padmas Stöhnen hallte in seinem Kopf wider. Mit schneller werdendem Atem steckte er eine Hand in die Hose, natürlich vergeblich, wie er wusste. Er schloss seine Hand um seine Erregung, wie um sie zu zwingen, wieder schlaff zu werden, doch es funktionierte nicht. Im nächsten Moment wurde seine Hand warm und feucht.

Aus seiner Erstarrung plötzlich befreit, zog er sich blitzschnell zurück und lehnte die Tür an. Mit wild pochendem Herzen sank Malfoy gegen die Wand. Immer noch konnte er Padma stöhnen hören, doch er hatte sich beruhigt, ebenso wie seine Männlichkeit zwischen seinen Beinen. So etwas war ihm noch nie passiert. Allerdings hatte er auch nie zwei andere Menschen beim Sex beobachtet... ein Grinsen spielte um seine Lippen- morgen würde er nach dem Unterricht auf Padma warten...

Ich hoffe wie immer, dass es euch gefallen hat!!